

kaum für eine andere Stadt vergleichbarer Größenordnung vorliegt. Die Fachwelt steht der so genannten Heimatforschung häufig skeptisch gegenüber. Hier liegt jedoch eine Zusammenschau vor, die sich minutiös nicht nur der ganzen Vielfalt der schriftlichen, sondern gleichermaßen auch der materiellen Überlieferung verpflichtet weiß.

Cord Meckseper

Selbstverständlich gibt's in diesem Kalender auch einige Gedichte und Anekdoten, manches in schwäbischer Mundart, ein Preisausschreiben und eine Ecke, in der neue schwäbische Bücher vorgestellt werden. Alles in allem: Karl Napf hat wieder einmal einen gelungenen Kalender zusammengestellt, der allen Schwaben, aber nicht nur diesen, bestens empfohlen werden kann.

Sibylle Wrobbel

Schwäbischer Heimatkalender 2002. Herausgegeben von KARL NAPF in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein und dem Schwäbischen Heimatbund. Verlag W. Kohlhammer Stuttgart 2001. 128 Seiten mit vielen meist farbigen Abbildungen. Broschiert DM 15,85

Der 113. Jahrgang des Schwäbische Heimatkalenders liegt nun vor. Ein beachtliches Alter hat er vorzuweisen und dennoch ist er erstaunlich jung geblieben. Ja er präsentiert sich äußerst lebendig und fit, er ist gut, eigentlich bestens anzuschauen, seine Texte sind flott geschrieben, die illustrativen Bilder wirken frisch, sind anschaulich. Kurz: wieder liegt ein traditionsreicher Kalender vor, der modern, anspruchsvoll, unterhaltsam, informativ und kurzweilig zu lesen, durchzublätern oder zu benutzen ist.

Natürlich verfügt er über ein Kalendarium, also zwölf Monatsseiten, die aber nicht nur die Wochentage dem Datum zuordnen, sondern auch die entsprechenden Namenspatrone nennen, sowie auf Brauchtumstermine hinweisen. Bei jedem Monat wird zudem ein prominentes Geburtstagskind vorgestellt, alle durchweg Frauen: u.a. Gisela von Schwaben, Friederike Kerner, Annette von Droste-Hülshoff, Sophie Schwab, Königin Katharina von Württemberg, Isolde Kurz und Clara Zetkin.

Dem Kalendarium schließt sich ein bunter Strauß von Aufsätzen, Erzählungen, Geschichten und Geschichtchen an. Der thematische und geografische Bogen ist weit gespannt: So stellen etwa Gunter Haug das Lautertal, Erwin Zillenbiller die Lauchert, Wolfgang Wulz das Schwäbische Schnapsmuseum in Bönnigheim oder Ute Bürkert Weil der Stadt vor; Reinhold Fülle geht auf Erkundungen zwischen Stromberg, Enz und Neckar; Peter Stoll beschäftigt sich mit dem lange im Lande ausgestorbenen, nun wieder heimisch gewordenen Biber und Hans Georg Funk unter dem Titel «Mäuse-Püree für junge Geier» mit der Falknerei auf Burg Guttenberg, Biografisches kann man lesen über den Industriellen Matthias Hohner (Martin Häffner), über Mütter berühmter schwäbischer Dichter (Karin de la Roi-Frey), über Karl Julius Weber, den Demokrat aus Hohenlohe (Martin Blümcke), oder über Tiberius Fundel, den «letzten Volkstribun im Landtag» (Karl Napf). Einen Themenschwerpunkt bildet das 50-jährige Jubiläum des Landes Baden-Württemberg: So stellt Frank Raberg die Akteure und die Aktionen beim Werden des Landes vor, Karl Moersch fragt nach den Vorteilen des Zusammenschlusses und nach den Defiziten, Wilfried Setzler stellt das Ringen um den Namen und um das Wappen des neuen Bundeslandes vor.

In einem Satz

SÖNKE LORENZ: **Waiblingen – Ort der Könige und Kaiser.** (Gemeinde im Wandel, Band 13). Stadt Waiblingen, Verlag Markstein Filderstadt 2000. 148 Seiten mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen. Pappband DM 25,-. ISBN 3-935129-00-9

Übersichtlich, auf neuesten Forschungen fußend und geradezu spannend stellt in diesem Buch der Direktor des Instituts für Geschichtliche Landeskunde in Tübingen den interessantesten Zeitabschnitt der Geschichte Waiblingens vor, als der Ort – vom 8. bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts – eine bevorzugte Aufenthaltsstätte von Kaisern und Königen war, so dass er schließlich gar den Anhängern der Staufer, den Ghibellinen, seinen Namen gab, und in Italien nach dem Untergang des staufischen Hauses noch für geraume Zeit weiterlebte.

ADELHEID HANKE: **Theiss Archäologieführer Baden-Württemberg.** Konrad Theiss Verlag Stuttgart 2001. 192 Seiten mit etwa 200 meist farbigen Abbildungen. Kartoniert DM 39,80. ISBN 3-8062-1363-1

Ein schön gemachter Führer, der nach einer Einführung mit einem geschichtlichen Überblick verständlich und informativ 90 der bedeutendsten archäologischen Geländedenkmale in Baden-Württemberg von der Altsteinzeit bis ins Mittelalter beschreibt.

ALEXANDER BRUNOTTE und RAIMUND J. WEBER: **Akten des Reichskammergerichtes im Hauptstaatsarchiv Stuttgart N-R.** Inventar des Bestandes C 3. (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Band 46/5). Verlag W. Kohlhammer Stuttgart 2001. 753 Seiten. Pappband DM 97,80. ISBN 3-17-016602-8

Dieser fünfte Band des Inventars der im Hauptstaatsarchiv Stuttgart verwahrten Reichskammergerichtsakten (siehe die ausführliche Buchbesprechung im Heft 2001/1 der «Schwäbischen Heimat») hat mit über 150 Fällen seinen Schwerpunkt im Ries, auf der östlichen Schwäbischen Alb sowie in der Gegend um Schwäbisch Gmünd und Göppingen.

FRANZ X. SCHMID: **Munderkinger Passion. Flügelaltar, Schutzmantelchristus, Chorbogenkreuz.** Kunstverlag Josef Fink Lindenberg 2001. 48 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen. Broschiert DM 9,80. ISBN 3-933784-97-2.